Plastic Covered Document
Bleed Through
Soiled Document

Das Kleinkinderhaus der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge,
Winterhuderweg 11, ist am 1. April 1921 in Betrieb genommen. Es umfaßt eine Säuglingsabteilung von 160 Betten und eine Krippenabteilung von 60 Betten. Ärztlicher Leiter ist die Oberärztin der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge. Die praktische Leitung liegt in den Händen der Schwester-Oberin, der eine Schwester und 50 Säuglingswestern zur Seite stehen. Dem Kleinkinderhaus ist eine Säuglingspflegerinnenschule angegliedert, die zur Prüfung staatlich anerkannter Säuglingspflegerinnen führt. Die Kurse beginnen in der Regel am 1. April und 1. Oktober jedes Jahres und dauern 1 Jahr.

Hamburger Kleinkindererholungsheime, e. V.
Zweck: Für Erholung und Pflege von Kleinkindern einzutreten und Heime zu errichten. Vors. Dr. med. Hugo Meyer-Delius, Papendubstr. 33, I.; Schriftf.: Dr. jur. Zahn, Kl. Johannisstr. 4. Geschäftsstelle: Elbe 4212, Raboisen 30 (Anschluß für Kinderanstellungen).

Veddeler Kleinkinderheim des „Bau-Verein zu Hamburg“, e. V.
Zweck: Unterbringung der Kinder von Müttern, die noch einer Lebensbeschäftigung nachgehen müssen. Vors. u. Geschäftsstelle: Direktor Heinz Andersen, Fedlhandstr. 29, III.; Schriftf.: Pastor Ebert, Schatzmeister: Friedr. Peters.

Ausschuss für Kinderanstanle, e. V.
bezeichnet die Forderung einer gesundheitlich und erzieherisch einwandfreien Unterbringung von Säuglingen, Klein- und Schulkindern in Anstalten. Die Anstalten sind bestimmt für alle Kinder, deren Eltern tagsüber nicht in der Lage sind, sich der Erziehung und der Pflege ihrer Kinder anzunehmen (durch außerhäusliche Erwerbstätigkeit der Mutter usw.). Außerdem versucht er, durch Gründung von Erholungs- und Genossenschaften für Säuglinge und Kleinkinder gesundheitlich gefährdeten oder geschädigten Kindern zu helfen. Der Ausschuss für Kinderanstanle ist bei der Beschaffung von Mitteln und bei einer der modernen Anforderungen entsprechende Ausgestaltung der Betriebe den einzelnen Anstalten behilflich und versucht ferner eine Zusammenarbeit sämtlicher Kinderanstanle-Unternehmer herbeizuführen. Der Ausschuss bezieht sich, all in dieses Gebiet einschlagende Fragen praktisch zu bearbeiten und ist stets bereit, auf Wunsch beratend zu helfen. Die Geschäftsstelle des Ausschusses für Kinderanstanle ist zugleich die Geschäftsstelle für den Verband Hamburger Krippen und für den Verband Hamburgischer Warteschulen und befindet sich Raboisen 30, Elbe 4212. Leiterin Fr. Luise Lehr. Bote M. M. Warburg & Co. unter: Ausschuss für Kinderanstanle, e. V.

Hamburger Säuglingsheim.
Das Hamburger Säuglingsheim ist eine Heilstätte für Kinder, insbesondere Säuglinge. Es gewährt ihnen, wenn sie krank oder pflegebedürftig sind, sachgemäße Behandlung, Säuglingen unter Umständen auch Ernährung durch Ammen. Von der Aufnahme, die ohne Unterscheidung nach Familienstand, Glaubensbekenntnis der Eltern und dergl. erfolgt, sind vorläufig ausgeschlossen nur solche Kinder, welche an einer der sogenannten akuten Infektionskrankheiten leiden.
Die Aufnahme eines Pflegelings ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Ausweispapieren möglichst zwischen 9-10 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.
Über die Verpflegungskosten wird im Bureau nähere Auskunft gegeben. Die allgemeine Besuchszeit für die nächsten Angehörigen der Patienten ist Sonntags von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags. Besuchen ist wegen der Gefahr der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten das Betreten der Krankenräume untersagt. Kinder haben keinen Zutritt.
Der ärztliche Arzt ist in dienstlichen Angelegenheiten wochentäglich von 11-12, die Schwester-Oberin von 9-10 Uhr zu sprechen.

Das Hamburger Säuglingsheim untersteht dem gleichnamigen eingetragenen Verein. Dieser der im Juni 1911 sich gebildet hat, bezweckt die Förderung der Säuglingsfürsorge in Hamburg, insbesondere die Unterhaltung der genannten Anstalt, die Erhaltung einer staatlich anerkannten Schule für Säuglinge- und Kleinkinderpflege, ferner die praktische und theoretische Aus- und Fortbildung in der Säuglingspflege von Frauen und Mädchen aller Kreise für private, von gebildeten weiblichen Personen auch für berufliche Zwecke.
Der jährliche Beitrag für Mitglieder des Vereins beträgt bei Einzelpersonen mindestens 100 Mk., bei Behörden, Vereinen, Körperschaften und dergl. mindestens 1000 Mk. Die innerwählende Mitgliedschaft wird durch Zahlung von mindestens 10000 Mk. die Ehrenmitgliedschaft durch Stiftung des Kapitals für ein Freibett 15000 Mk. Friedenswart; bisher neun für Säuglinge, eins für ältere Kinder errichtet) erworben.
Bis zur Fertigstellung eines allen Anforderungen entsprechenden ordentlichen Anstaltshauses unterhält der Verein im Hause Hochallee 1 und in zwei Genossenschaftlichen Kieforthausen II und Holtystr. 10 einen vorläufigen Betrieb, der bis zu 115 Kinder gleichzeitig unterbringen gestattet. Näheres über das Hamburger Säuglingsheim ist aus Berichten zu entnehmen, die im Büro erhältlich sind.

Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglings- u. Kleinkinderschutz, e. V.
Zweck: Sammlung aller Vereine, welche faktisch oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung, Überwachung sämtlicher Säuglings- u. Kleinkinderfürsorgestellen in Hamburg. 1. Vors.: Präsident Pfeiffer; 1. Kassent.: G. Galles; Geschäftsst.: Dr. Meyer-Delius, Oberin: Gertrud Kohrsen. Geschäftsstelle: Elbe 4212, Raboisen 30.
Verband der Hamburger Krippen E. V.
Der im Jahre 1919 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Bestrebungen der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.
Dem Verband gehören zur Zeit an geöffneten Krippen an: die Krippen in Hammerbrook, St. Pauli, West-Eimsbüttel, Winterhude, Horn, St. Jacobi, Kinderbewahranstalt von 1822. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbittet für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: — — — — — Vors.: Dr. E. Zahn, stellv. Vors., Pastor Redlich, Schriftführer: Eberh. Krönig, Kassenschriftf.: B. W. Vereinsamt; Geschäftsstelle: Banstr. 6 (Anschluß für Kinderanstellungen).

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.
Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung für Kinder bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Burkard Wölke, Lappenbergsallee 17, III.; Schriftf.: W. Wichmann, Lappenbergsallee 17, III.; Geschäftsstelle: Müggelkampstr. 61, E.

Hörner Krippe, e. V.
Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumen unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: Senator Dr. Mattbust; Geschäftsst.: A. Burkard. Geschäftsstelle und Krippe: Pagenfelderstr. 19.

Krippe in St. Pauli, e. V.
Ehrenvorsitzender: Bürgermeister D. Dr. Schröder. 1. Vorsitzender: Pastor Adolf Drechsler, Pinnasberg 30, Elbe Vn 6659, Sprechst.: 11-12 Uhr ausser Sonnabend. II Vors.: Frau M. Lubau, Bernhardtstr. 9. Die Krippe nimmt sich derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinbringen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.
bezeichnet durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppelkinder, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Frau A. Schaper, Gurlißtr. 25, I.; Schatzmeister: Edmund Luttrup, Nähsehle, Maschinensticker, Büstenbinder, Stuhltheater und Geschäftsstelle: Bote Vereinsh., Elbe Vn 590, Mühlendamm 53, Sprechstunden: Montags und Donnerstags 2-4 Uhr.

Krippen und Kinderbewahranstalten
siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda.“

Verein zur Förderung der Unterrichts- und Erziehungsmittel der Oberrealschule vor dem Holstentor (Felix Meyer-Stiftung), e. V.,
Vors.: Dr. Rob. Tholens, Eppendorferweg 209, III.

Deutscher Bund für Erziehung und Unterricht, e. V.
Gegr. 1909 (als Bund für Schulreform). Vorors des Bundes und Sitz des Vorstandes Hamburg. Die Leitung des Bundes erfolgt durch einen geschäftsführenden Ausschuss, der aus zehn mit dem Bund verbundenen Vorständen wählt. Vorsitzender: Landeslehrer Prof. Dr. K. Umbauf, Dammtorstr. 25. Geschäftsstelle des Bundes: Dammtorstr. 25. Bote Deutsche Bank Fil. Hamburg, Postcheck-Cto. 207.

Der Deutsche Bund für Erziehung und Unterricht bezweckt den Zusammenschluss aller Körperschaften und Persönlichkeiten, denen die Förderung der Jugend- und Volksbildung am Herzen liegt und die überzeugt sind, dass unsere Kultur eine Umgestaltung der Bildungsarbeit in Schule, Haus und Leben fordert, und dass für diese Arbeit die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit und der Bildungsgelbst der Kultur der Gegenwart massgebend sein müssen. Als besondere Aufgaben des Bundes gelten: a) Erweckung und Vertiefung des Interesses für Erziehung- und Unterrichtsfragen in weiteren Kreisen des deutschen Volkes; b) Ermöglichung gegenseitiger Aussprache und Verständigung der verschiedenen an der Jugend-erziehung beteiligten Kreise; c) eigene Forschung auf dem Gebiete der geistigen Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit; d) Anregung zu zielbewusster, besonderer Mitarbeit auf dem Gesamtgebiete des Erziehungswesens auf Grund der Ergebnisse neuerer Forschung. Mitglieder des Bundes können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine werden. Die Mitglieder eines Bezirks vereinigen sich zu einer Ortsgruppe oder Landesgruppe. Ortsgruppen bestehen bereits in Hamburg, Berlin, Breslau, München, Dresden, Bremen, Flensburg, Greifswald, Leipzig, Oberhambach (Bergrasse), Mulheim (Ruhr), Halle, Fosen, Wien (Eine Zusammenstellung der vom Bund herausgegebenen Schriften siehe Adressbuch 1917).

Ortsgruppe Hamburg (Gegr. 1909)
Vereinigung der in Hamburg wohnungsgemässen, dem D. B. E. u. U. angehörenden Vereine und Einzelmittglieder. Vors.: Schulrat Carl Götz, Gross Bornstr. Die Ortsgruppe hat zur Arbeit für die Ziele des Bundes Ausschüsse eingesetzt: für Heimatpflege; für Handfertigkeitsunterricht; für Berufswahl; für die Reform des Elementarunterrichts. Es werden ausserdem über Schulreformfragen unterrichtende Vorträge und Besprechungsabende veranstaltet.

Deutscher Verein für werktätige Erziehung.
(Landesverband für Hamburg, Lübeck, Schleswig-Holstein u. Lauenburg; die Ortsgruppe Hamburg ist eine Vereinigung in der „Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- u. Erziehungswesens“) Zweck: Ausbau des Erziehungswesens im Sinne des Arbeitsunterrichts. Vereinsorgan: „Arbeitschule“. Vors.: E. Deneke, Alsterdörferstr. 50; Kassent.: R. Silke, Postcheck-Cto. 01119, Ritterstrasse 10, III. Geschäftsstelle: Rothenbaumchaussee 15/17, Carthaus.

Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven

bezeichnet kretinösen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkraft, welche Seebad und Seewasser erwiesenermassen auf die verschiedenen Formen der Skrophulose und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital liegt etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und verfügt über 160 Betten. Es ist nicht nur mit ausgezeichnetem Seewasser, Luft und Sonnenbadeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erfordernissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-, Gelenk- und Knochen-tuberkulose zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine völlige Heilung der aufgenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb.
Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiet wohnen, berücksichtigt werden. Kinder über 14 Jahre können nur nach vorheriger Aufnahme finden.
Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47, III., Zimmer 62, unter Vorlegung von Legitimationspapieren im Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.
Das Pflegegeld entrichtet dem jeweiligen Kostgehalt der 3. Klasse der staatlichen Krankenanstalten.
Kinder, für die eine besondere Unterbringung und Fürsorge beansprucht wird, haben einen höheren Satz zu zahlen.
An jedem zweiten Mittwoch im Monat von 8-12 Uhr wird von dem leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Str. 46/47, III., Zimmer 64, abgehalten, um Nachuntersuchungen enlassener Kinder vorzunehmen und den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten.
Die Mitglieder des Vorstandes sind: Staatsrat Dr. Buehl, Vorsitzender, Staatsrat Dr. Lohse, stellv. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Otto Dehn, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Deneke, Martin M. Heilbrun, J. C. Aug. Reich, Robert Nordheim, Dr. Moritz Nordheim, Dr. M. Averbach, leitender Arzt, Dr. Denks.

Neues Werk Keitum, e. V.
Kindererholungsheim. Vors.: Ferd. Goebel, Keitum auf Sylt.

Verband Hamburgischer Warteschulen e. V.
(Vereinigung des Verbandes der neuen sowie des Verbandes der alten Hamburgischen Warteschulen)
Zweck: Die gemeinsamen Interessen der einzelnen Warteschulen zu wahren, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit zu pflegen, einen Anstoss der Erhebungen herbeizuführen und die Föhrung mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen herzustellen.

Barnl
Nord-
Bothe
Eilber
Süd-H
Uhlen
Winte
Hohe
St. Ge
Gaber
Obers
Th. G
Gegeh
mann
Schat
Barm
einer
7 bis
zu di
tätigt
etacht
zur V
Holst
bis 2
wird
halten
Vorsi
Fried
diese
Oberi
Weid
L. Le
G. W
Dr. n
Vors.
Lodl
Bach
Herr
Grast
Vors
gerie
Dr. M
körp
auch
haltu
Prof.
anws
Dr. (S
Sant
Ehre
Turt
Zanz
Fisc
Gew
Fer
geat.
Som
grau
Die l
Woh
d' r h
Prof.
Vors
regu
sohn
Fert
Ehre
Schu
H. R
Schu
Dr. J
Schu
Woh
Ka
Se
W.